60. Jahrgang
März
2011 3
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Wie schön, bald ist es wieder soweit!

Siehe auch Seite 5

Mondlandschaft in Nienstedten aus 1 m Höhe

Foto: R. Harten

Was wird wirklich abgebildet?

a) Die Mondoberfläche (Bild von der Nasa zur Verfügung gestellt)
b) Ein modernes Kunstwerk.
c) Schlaglöcher,die sofort nach der Wahl (welcher?) repariert werden sollen.

Anzahl, Tiefe und Größe der Schlaglöcher sind so, dass auch umweltbewusste Fahrrad – und Kleinwagenbesitzer die Anschaffung eines Geländewagen erwägen – passend zur Umwelthauptstadt Hamburg……..

R. Harten

Zwischenbericht: S-Bahn-Station Hochkamp

Was lange währt, wird endlich gut?

Nach Auskunft eines Bauarbeiters soll der Fahrstuhl Ende Februar in Betrieb genommen werden .

Der geneigte Leser kann diese Aussage überprüfen .

R. H.

Foto: R. Harten

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Verlag + Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Foto: Ekkehard Eichberg

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden *an jedem* ***letzten Donnerstag*** *im Monat* ***ab 19.00 Uhr***
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
„Nienstedten-Treff" *an jedem* ***ersten Dienstag*** *im Monat um* ***19.00 Uhr*** *im* ***Nienstedtener Krug****, Nienstedtener Marktplatz 15*

Es ist mal wieder soweit: „Hamburg räumt auf" – und wir auch

Auch in diesem Jahr findet die Aktion „Hamburg räumt auf!" statt. Unser Verein möchte wieder teilnehmen. Wir wollen - schon traditionell - den Bereich der Treppen zum Elbwanderweg neben dem Hotel Jacob und den Strand unterhalb des Hotels aufräumen und hoffen auf die tatkräftige Hilfe unserer Leser. Anschließend erholen wir uns auch schon traditionell - bei einer heißen Suppe im „Dill sin Döns".

Wir treffen uns am
Sonnabend, dem 2. April, um 11 Uhr
auf der Aussichtsplattform neben dem Hotel Jacob, dem „Nienstedtener Balkon". Arbeitshandschuhe und Müllsäcke werden von der Stadtreinigung gestellt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Elisabeth Cropp
Irmgard Glaevecke
Karl-Heinz Kloss
Dr. Chlamor Mittelbach
Elisabeth Petermann
Dr. Thomas Scheuermann
Dr. Dirk Strüven
Bruno Wernicke
Elisabeth Gabe
Carl Christian Hass
Erich Meyer-Bothling
Gisela Neumann
Hartwig Preuss
Reinhard Schwarze
Christiane von Petersdorff-Campen
Gisela Wolff

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder
Frauke Bleck und **Dorothee Böhrnsen**

Erinnerung

Wir bitten alle Mitglieder, die weder eine Einzugsermächtigung noch einen Dauerauftrag haben, an die Überweisung des Jahresbeitrags zu denken.

Herzlichen Dank.

Termine im März

Was ist los in und um Nienstedten?

Montag, 21. März
Kirchengemeinde
Gemeindehaus
20.00 Uhr
Liebeschgeschichen und Klaviermusik

Der bekannte Schausspieler und Rezitator Heinz A.E. Schröter wird Liebesgeschichten lesen und Erklärungen zu den Dichtern, Boccaccio, Balzac und Weidlich geben. Begleitet wird er von dem jungen Konzertpianisten Nikolai Rosenberg, der Werke von Bach, Mozart und Debussy zu Gehör bringen wird. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkomen.

*

Sonntag, 27. März
Sieberling-Haus
Sieberlingstraße 10
14 – 18 Uhr Tag der offenen Tür

*

Montag, 28. März
Freunde des Jenischparks
Hörsaal im Biozentrum Klein Flottbek
19.00 Uhr

Lichtbildervortrag von Dr. Reinhard Crusius,
Autor des Buches „Der Jenischpark":
„Der Jenischpark und seine Geschichte"

*

Donnerstag, 31. März
Kirchengemeinde
Gemeindehaus Elbchaussee 406
20.00 Uhr
Gesprächsabend

Prof. Dr. Ulrich Dehn, Professor für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften an der Theologischen Fakultät der Universität Hamburg, wird über das Thema „Ein bisschen Buddha – ein bisschen Christus – Charme und Problematik der neuen Patchwork-Religionen" referieren.
Es wird um eine Spende von € 5,- für den Verein zur Förderung der Kirchengemeinde Nienstedten gebeten.

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung

bis 15. Mai 2011
Karl Schmidt-Rottluff
Unbekannte Blätter aus einer Privatsammlung

Der Maler, Zeichner und Plastiker Karl Schmidt-Rottluff ist einer der bedeutendsten Künstler des deutschen Expressionismus. Er wurde 1884 in Rottluff bei Chemnitz geboren. Schon in der Schulzeit interessierte er sich sehr für Kunst. 1905 begann er Architektur zu studieren, brach dieses Studium jedoch kurze Zeit später ab und widmete sich ganz der Kunst. Zusammen mit seinen Freunden Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl und Erich Heckel gründete er im Jahre 1905 die legendäre Künstlergruppe „Brücke". Gemeinsam suchte man nach wirkungsvolleren Ausdrucksformen, besonders in der Grafik. Dabei orientierten sich die Brücke-Maler besonders an Darstellungen der Naturvölker, in denen sie Impulse für ihre Arbeit sahen. 1911 zog Schmidt-Rottluff nach Berlin und nahm in den Folgejahren an zahlreichen Ausstellungen teil. 1913 wurde die „Brücke" offiziell aufgelöst, 1915 musste der Künstler zum Kriegsdienst an die Ostfront. Seine Erlebnisse aus dieser Zeit verarbeitete er in zahlreichen Holzschnitten und Plastiken. 1918 heiratete er. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden seine Werke als „entartet" diffamiert und aus öffentlichen Museen entfernt. Er erhielt Berufsverbot und wurde aus der „Reichskammer der bildenden Künste" ausgeschlossen. Nach dem Krieg erhielt er den Vorsitz des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung und wurde Professor für bildende Künste in Berlin Charlottenburg. Er nahm immer wieder Teil an bedeutenden Ausstellungen und erhielt eine große Zahl von nationalen und internationalen Preisen und Ehrungen. 1976 starb er im Alter von 91 Jahren in Berlin.

Schmidt-Rottluff's Arbeiten sind immer von urtümlicher Kraft und Ausdrucksstärke. Sie beeindrucken durch klare und betonte Konturen von kräftiger Farbigkeit, die der Künstler im Laufe seines Schaffens jedoch abschwächte. Seine Druckgrafik lebt durch krasse schwarzweiß Kontraste.

Die Ausstellung im Ernst Barlach Haus zeigt hauptsächlich Aquarelle, für die der Künstler eine besondere Vorliebe hatte. In idealer Weise entsprach diese Technik seinem Wunsch nach spontaner, vereinfachender Darstellung: … das zu fassen, was ich sehe und fühle und dafür den reinsten Ausdruck zu finden". Eine Entdeckung von besonderem Reiz sind die Werke aus Privatbesitz, die hier erstmals öffentlich präsentiert werden.

PSchl

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr,
Do: bis 21 Uhr

Sonderausstellung
Land am Meer – Die Küsten von Nord- und Ostsee
Verlängert bis 5. August 2012

In einer Mischung aus Schrecken und Faszination ziehen Küsten die Men-

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

schen in ihren Bann. Untersucht werden in der interdisziplinären Ausstellung Aspekte wie die Naturgeschichte der Küstengebiete und ihre spezielle Flora und Fauna, die Entwicklung des Seebäderwesens und die Arbeitswelten von Fischern und ihren Familien. Die Besonderheiten der Küstengebiete als Kulturlandschaft werden ebenso dargestellt wie die Auswirkungen von Sturmfluten und anderer Katastrophen auf die Küstenbewohner.

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg
Telefon 040/428133-0
Mo 13-21 Uhr, Di-Sa 10-17 Uhr
So 10-18 Uhr

Hamburger Kunsthalle

Glockengießerwall, 20095 Hamburg
Die bis So: 10.00 bis 18.00 Uhr
Bo 10.00 bis 21.00 Uhr
Mo. geschlossen

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700jahre@nienstedten.de

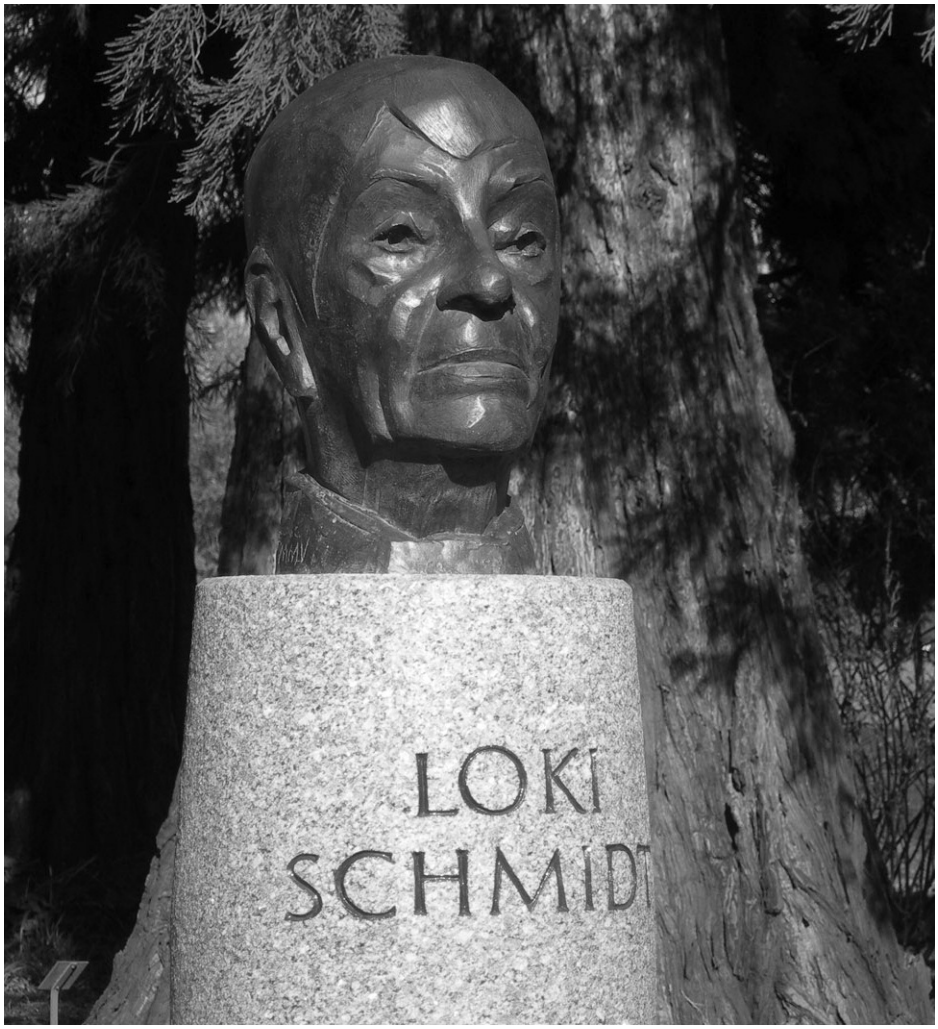
Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff Charlott
Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Botanischer Garten Loki Schmidt



Demnächst könnte „unser" schöner Botanischer Garten, der ja eigentlich zu Klein Flottbek gehört, den Beinamen **„Loki Schmidt"** bekommen, die am 21.10.2010 verstorbene Frau unseres Altbundeskanzlers.
Die Altonaer Bezirksversammlung hatte einen entsprechenden Antrag an Senat und Universität gestellt, um so an die Persönlichkeit und das Lebenswerk der passionierten Botanikerin zu erinnern. Wir würden uns natürlich über die noch ausstehende Zustimmung freuen.

Im Übrigen kommen wir an Loki sowie nicht vorbei, denn ihre Büste aus Bronze begrüßt uns gleich an der ersten Abzweigung im Garten, an der wir uns entscheiden müssen, ob wir nach rechts durch die Gemüsebeete schlendern – wo sich nach dem Krieg Schrebergärten befanden- - oder uns nach links dem Museum zuwenden wollen, in dessen Nähe sich der Bibel- und Tastgarten befindet.

Noch zu Lebzeiten von Loki Schmidt wurde 2006 auf dem Gelände das kleine Museum für Nutzpflanzen eröffnet und nach ihr benannt. Bei schlechtem Wetter eine interessante Bleibe mit vielen Informationen, die auch ihr Wirken betreffen.

Nehmen sie sich doch im jetzt beginnenden Frühjahr auf einem kostenlosen Rundgang durch das 25 ha große Areal die Muße, die erwachende Natur in den vielen Themengärten in ihrer jungfräulichen Frische zu erleben oder lassen sie sich an einem der Sonntagvormittage fachkundig führen.

E. Eichberg

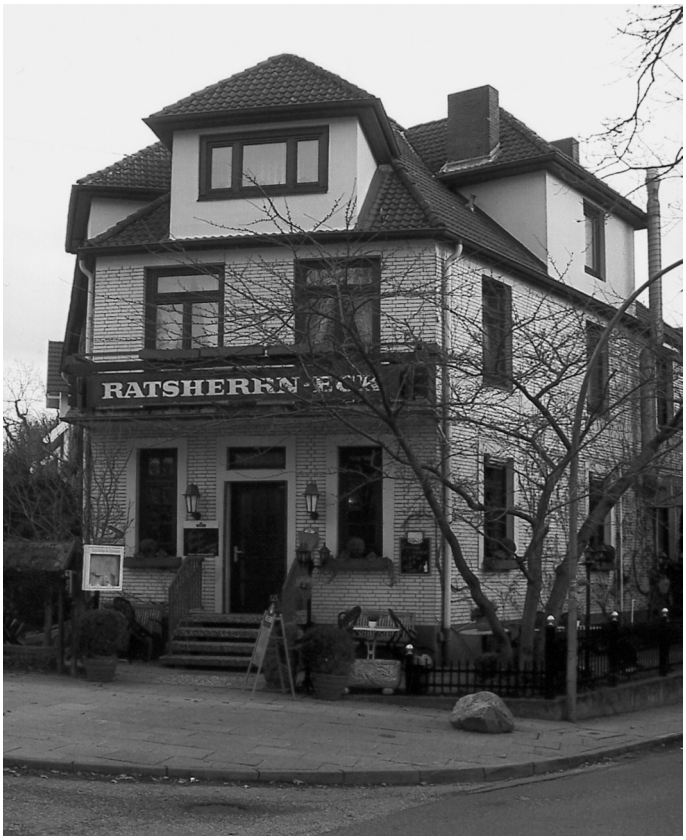
Zum Titel

Bald ist es wieder soweit:

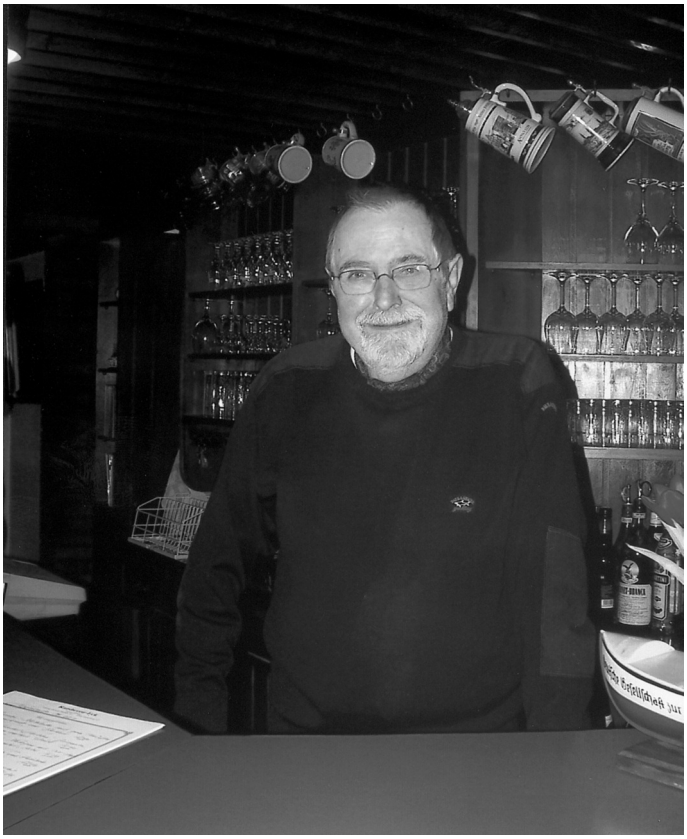
Frühling durch den Blütentraum der Japanischen Kirsche am „Kap Hoorn", der damaligen (kurz nach dem 2. Weltkrieg) dörflichen Klönecke, als Schlachter **Hübenbecker** noch die Schmiede Heinrich Böhme und das Fischgeschäft von **Kay Bartulucci** der Tabakwarenladen Hörmann war.

E.E.

Ratsherrn-Eck macht dicht



Fotos: G. Pfau



Wieder ist Nienstedten um eine Institution ärmer. Nachdem schon das *Schlag* Ende letzen Jahres seine Pforten schloss, dreht nun auch das *Ratsherrn-Eck* den Bierhahn zu und die beliebte Küche bleibt für immer kalt. Keine krossen Bratkartoffeln mit Sülze mehr, keine zarte Seezunge, kein Eisbein mit Erbspürree und Sauerkraut und auch kein kühles Bier vom Fass. Einfach so Schluss! Das Haus ist verkauft, ein Interessent für die Gastronomie konnte nicht gefunden werden, es sollen Wohnungen entstehen.

Im Quellental 79 wird schon seit einem Jahrhundert für durstige Kehlen und hungrige Magen gesorgt. Früher war der Zimmermeister Hugo Schütt Eigentümer des Hauses und betrieb die Gaststätte unter dem Namen *Nienstedtener Eck*. Nach seinem Tode führte seine Frau noch etliche Jahre die Wirtschaft. Danach folgten verschiedene Pächter. Dann ging das Haus in den Besitz der Elbschlossbrauerei über, die umfangreiche Renovierungen durchführen ließ. Unglücklicherweise gab es kurz nach Beendigung der Arbeiten ein Feuer, das die Einrichtung der Gaststätte fast völlig zerstörte. Noch heute kann man am Tresen die vom Ruß geschwärzten Steine sehen. Nach der Wiederherstellung eröffnete Ulli Böttcher die Gaststätte als Ratsherrn-Eck und führte sie bis in die Mitte der Siebziger Jahre.

Seit 1976 kümmern sich Klaus und Annegret Küster, später unterstützt von ihren beiden Töchtern, um unseren stechenden Durst und nagenden Hunger. Die beiden Wirtsleute hatten sich kennengelernt, als sie im renommierten *Jacob* angestellt waren. Frau Küster im Service und Herr Küster als Konditor. Er hatte schon als junger Mann immer gern gekocht, aus gesundheitlichen Gründen jedoch Konditor gelernt.

Von einem guten Freund erhielten sie den Tipp, dass in Nienstedten eine Gaststätte zu pachten sei. Das Ehepaar stürzte sich ins kalte Wasser und hat es, wie sie beide sagen, nie bereut. Nach zwanzig Jahren war es dann soweit, die Küsters konnten das Haus mit der in der Zwischenzeit äußerst beliebten Gaststätte kaufen. Gute bürgerliche Küche in behaglicher Umgebung mit freundlicher Bedienung. Diese Mischung hat dem *Ratsherrn-Eck* durch mehr als drei Jahrzehnte bis heute eine große Zahl von treuen Stammkunden gebracht. Hier trifft man sich zu einem gemütlichen Mittag oder Abend in der Familie oder mit Freunden.

„Ich bin nur der Entertainer, alles sonst ist meine Frau, von der Einrichtung bis zur Speisekarte“, so Originalton Klaus Küster. Dann sagt er, fast entschuldigend, dass irgendwann einmal für jeden die Arbeit zu viel wird. 35 Jahre für die Gäste da zu sein war zwar schön, aber auch anstrengend. Und man ist ja auch nicht mehr der Jüngste. Die beiden Töchter sind zwar auch Profis im GastronomieGeschäft, aber übernehmen wollen sie die Gastwirtschaft dennoch nicht. Die Ehemänner kommen nicht aus der Branche; Familie und Beruf ließen sich so nicht vereinbaren.

Der 31. März ist der letzte Tag des *Ratsherrn-Eck*. Alle Stamm- und sonstigen Gäste können dann ab etwa 16.00 Uhr den Küsters „Tschüss“ sagen. Und man kann eventuell ein Stück der Einrichtung als Andenken mitnehmen – gegen eine kleine Spende für die „Sternenbrücke“ oder die Kinderkrebs-Station eines Krankenhauses.

Wir wünschen dem Ehepaar Küster nach diesen arbeitsreichen Jahrzehnten viele glückliche Jahre mit ihren Kindern und Enkeln.

Peter Schlickenrieder

Tag der offenen Tür im Sieberling-Haus

Am Sonntag, dem 27. März, öffnet von 14 bis 18 Uhr das Alten- und Pflegeheim, Sieberlingstraße 10, wieder seine Tür für Besucher.

An dieser Tür sitzt bei schönem Wetter oft eine Bewohnerin mit Farbstiften und Zeichenblock. Es ist Editha Winkler, eine einst professionelle Landschaftsmalerin. Vor zehn Jahren erlitt sie in ihrem Haus in Blankenese einen Schlaganfall. Seitdem ist sie rechts gelähmt. Sie hat auch das Sprachvermögen verloren. Mit ihrer großen Energie, sowie der Geduld der Therapeutinnen, gelang es ihr aber, sich mit der linken Hand wieder auszudrücken und sich auf diese Weise ihrer Mitwelt mitzuteilen: mit Bildern.

Die Heimleitung nimmt den Tag der offenen Tür zum Anlass, einige der dabei entstandenen über 300 Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren, neben einigen Aquarellen aus vergangenen, schöneren Zeiten. Es soll damit gezeigt werden, wie ein Mensch mit Selbstvertrauen und starkem Willen nicht resignieren oder gar verzweifeln muss, sondern sich im schweren Schicksal sogar offensichtlich eine innere Fröhlichkeit erhalten kann.

Foto: H.J. Gäbler

Editha Winkler wurde 1925 in Ostpreußen geboren, studierte Kunstgeschichte in Breslau und nach dem Krieg Malerei und Graphik in Hannover und Hamburg. Mit den Themenkreisen Elbe, Sylt und Rom fand sie in vielen Ausstellungen große Beachtung, zuletzt in der ehemaligen Stuhlmann-Galerie im Café am Roland in Wedel.

Der Themenkreis der Künstlerin ist nun stark eingeengt auf die unmittelbare Umgebung des Heims. Bei gelegentlichen Schiebetouren im Rollstuhl gibt es aber auch wieder Anregungen von der Elbe. Selbst in der immer wiederkehrenden Darstellung des Parkplatzes vor der Tür des Heimes mit seinen Hecken und Bäumen in den wechselnden Jahreszeiten scheinen die Farben aus der Vergangenheit durchzuschimmern. Im Vergleich mit den früheren Bildern könnte man meinen, dass die handwerkliche Einschränkung die bildnerische Umsetzung der aufgenommenen Eindrücke noch verstärkt.

Die kleine Ausstellung hat damit neben dem Künstlerischen mehr einen menschlichen (medizinisch auch einen neurologischen) Aspekt: Die erkennbaren motorischen Einschränkungen nach einem Schlaganfall besagen nicht, dass gleichzeitig auch die verborgenen geistigen Aktivitäten des Gehirns geschädigt sein müssen. Für die Behinderten eine schwierige Lage, denn sie können das ihrer Umwelt nicht sprachlich beweisen. Editha Winkler versucht es mit Bildern. Schwer auch für Außenstehende, das zu begreifen, um eine Kommunikation zu ermöglichen und die Betroffenen nicht in einer Isolation allein zu lassen.

Ein guter Besuch der Ausstellung würde der Künstlerin zeigen, dass sie in dem Nienstedtener Heim nicht von der Außenwelt isoliert lebt.

HJG

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

An alle Fahrradbesitzer

Die Polizei Hamburg empfiehlt zum Schutz vor Diebsthal die bundesweit eingeführte Fahrradcodierung.
Vorteil:

1. Gestohlene oder aufgefundene Fahrräder lassen sich sofort den rechtmäßigen Eigentümern zuordnen.
2. Codierte Fahrräder sind für Diebe und Hehler wertlos, weil die Codierung unverfälschbar in den Rahmen des Fahrrades gefräst wird und sie werden deshalb weniger gestohlen.

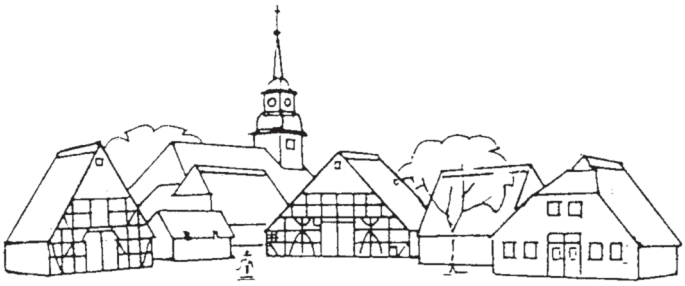
Unser Bürgernaher Beamter Klaus Piepenhagen hat nun eine solche Codierungsmöglichkeit organisiert, und zwar

am Freitag, 8. April
10.00 – 12.30 Uhr
Nienstedtener Marktplätz
(also während des Öko-Marktes)
Codierpreis: € 8.—pro Rad ausgeführt wird dies durch H.P. Reikowski,
Tel. 04211-71564

Klaus Piiepenhagens Meinung dazu: „Die Fahrraddiebe sind nach wie vor sehr aktiv. Außer einem guten Schloss, hat der Eigentümer nun eine weitere Möglichkeit, den Fahrraddieben ihr Stehlgut unattraktiv zu machen. Er versieht sein Fahrrad mit einem persönlichen „Fingerabdruck". Durch die Codierung des Rades mit einer Kombination aus Zahlen und Buchstaben, ist das Rad individuell zuzuordnen."

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift